Hessischer Integrationspreis 2016 in Dietzenbach verliehen

Inklusion ganz selbstverständlich

Am 9. November 2016 verlieh der Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner, in Dietzenbach in einem Festakt den Hessischen Landespreis „für die beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen".

Bei der Festveranstaltung wurden drei Unternehmen geehrt, die Schwerbehinderte beschäftigen und diese trotz ihrer Beeinträchtigungen vorbildlich in den Geschäftsalltag integrieren. Vertreter dieser Firmen berichteten über die gelungene Inklusion ihrer engagierten Mitarbeiter im Kollegenkreis und im betrieblichen Ablauf anhand von authentischen Fallbeispielen.

Nach der Preisverleihung hielt die Schwimmerin Kirsten Bruhn – Paralympics-Siegerin 2004 in Athen, 2008 in Peking und 2012 in London – ein packendes Impulsreferat über „Mein Leben und wie ich es zurückgewann", nach ihrem gleichnamigen Buch. Durch einen Motorradunfall im Jahr 1991 erlitt sie eine inkomplette Querschnittlähmung und sitzt seitdem im Rollstuhl.

Foto: Fotografie Uta Mosler

Heike Sommerauer-Dörzapf nutzte die Gelegenheit, mit Kirsten Bruhn (links) über soziale Themen zu reden.

Kirsten Bruhn appellierte an die Gäste der Veranstaltung, Menschen mit Behinderung ganz natürlich zu begegnen und mit ihnen zu arbeiten – einfach Inklusion zu leben.

Ihr lebendiger Vortrag war eine Ermutigung für jeden – nicht nur für Menschen mit Handicap – nach dem Motto: „Du kannst mehr als du denkst …" über sich hinauszuwachsen. Sie hielt den Anwesenden einen Spiegel vor Augen: Gesundheit sollte mit Demut als wertvolles Geschenk betrachtet werden, da jeder Mensch binnen Sekunden durch einen Unfall oder durch eine Krankheit schwerbehindert werden kann.

Kirsten Bruhn ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie es gelingen kann, auch mit einer körperlichen Behinderung niemals aufzugeben und durch Kampfgeist, Durchhaltevermögen und Optimismus Großes zu erreichen.

Heike Sommerauer-Dörzapf war für den SoVD-Landesverband vor Ort und von dem Vortrag sehr beeindruckt. Sie nutzte die Gelegenheit, sich nach der Veranstaltung mit Kirsten Bruhn, die am Unfallkrankenhaus in Berlin in der Presseabteilung arbeitet, auszutauschen und den SoVD vorzustellen.

Referentin Kirsten Bruhn

Temperaturen am Arbeitsplatz

Wie kalt darf es im Winter am Arbeitsplatz sein? Die Arbeitsstättenverordnung gibt ganz allgemein vor, dass in den Arbeitsräumen eine „gesundheitlich zuträgliche Raumtemperatur" herrschen soll, die der körperlichen Beanspruchung und dem spezifischen Nutzungszweck des Raumes entspricht.

Konkreter wird es dann in den „Arbeitsstättenregeln". Danach „ist" eine Raumtemperatur – von Ausnahmen abgesehen – sicherzustellen:

- bei überwiegend sitzender Tätigkeit von wenigstens 19 Grad Celsius, ansonsten 17 Grad.
- Wer schwer körperlich arbeitet, der muss mit 12 Grad auskommen.
- Für Büroräume ist als Mindesttemperatur 20 Grad vorgesehen, in Verkaufsräumen 19 Grad.
- In Pausenräumen sollen es mindestens 21 Grad sein.

Kann in einem Betrieb nicht weitergearbeitet werden, weil die Heizung ausgefallen ist, so muss der Arbeitgeber das Gehalt weiterzahlen, wenn die Belegschaft vorzeitig geht. Das Bundesarbeitsgericht stellte vor Jahren schon fest, dass dies ein Betriebsrisiko der Firma sei. (AZ: 4 AZR 301/80)

Auf Baustellen ruht die Arbeit oft, wenn die Temperaturen unter null Grad sinken. Wird gearbeitet, so haben die Unternehmer dafür zu sorgen, dass zum Beispiel „Winterschutz-Kleidung", zusätzlich zur gestellten Arbeitskleidung als Schutz gegen Kälte, Wind, Niederschlag und Bodennässe vorhanden ist. *wb*

Ansichten

Liebe Mitglieder, Freunde, Leserinnen und Leser,

Heike Sommerauer-Dörzapf

ich hoffe, Sie konnten ein paar ruhige Feiertage im Kreise Ihrer Lieben verbringen, um frischen Elan für das neue Jahr zu schöpfen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen des Landesvorstandes Hessen, ein gesundes, erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2017.

Seit April 2016 bin ich als Projektleiterin für den SoVD Hessen in der Landesgeschäftsstelle in Wiesbaden tätig. Ich koordiniere den Verwaltungsablauf, die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit und bin für das Verbandsmarketing und die Werbung innerhalb des Landesverbandes zuständig. Mein Ziel ist es, den Verband in Hessen bekannter zu machen, neue Mitglieder für den SoVD zu begeistern und die Orts- und Kreisverbände bei ihrer Arbeit zu unterstützen und zu fördern.

Im letzten Jahr bin ich viel gereist und habe viele Jahreshauptversammlungen in unterschiedlichen Orten und Regionen Hessens begleiten können. Hierbei lernte ich sehr viele Interessenten und SoVD-Mitglieder kennen, die sich mit Herzblut für den Verband engagieren. Mir wurde so viel Freundlichkeit und Vertrauen entgegengebracht, wie ich es nicht erwartet hätte. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, Sie alle kennenzulernen und mit Ihnen zu arbeiten. Dafür meinen allerherzlichsten Dank!

Im letzten Jahr konnten bereits einige Maßnahmen zur Werbung veranlasst werden, die künftig zur Bekanntmachung des SoVD Hessen beitragen: z. B. die Teilnahme des SoVD an verschiedenen regionalen Veranstaltungen und das Auslegen von Flyern und SoVD-Zeitungen in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen. Gelegentlich darf dies auch schon bei Ärzten, Apotheken, Banken, Gemeindeverwaltungen sowie in kirchlichen Einrichtungen nach vorheriger Absprache erfolgen. Ihren Ideen sind da keine Grenzen gesetzt – gerne besprechen wir gemeinsam die Umsetzung Ihrer Anregungen. Auch für 2017 sind weitere Aktivitäten geplant, über die wir Sie rechtzeitig informieren werden.

Bitte zögern Sie nicht, mich anzusprechen, wenn Sie Unterstützung bei Ihren Aktionen vor Ort (Equal Pay Day, Infostand, Vortrag, o. ä.) benötigen oder Anregungen haben, wie und wo wir den SoVD noch bekannter machen können, um die Vorteile unserer starken SoVD-Gemeinschaft nach außen zu transportieren. Empfehlen Sie den SoVD mit seiner Sozialberatung und den gemeinschaftlichen Veranstaltungen gerne weiter.

Ich kümmere mich auch gerne persönlich und vertraulich um die Lösung von Belangen, die innerhalb des Verbandes vielleicht optimiert oder geändert werden könnten. Ich habe immer ein „offenes Ohr" für Sie.

Freuen Sie sich auf ein ganz besonderes Jahr, das Jubiläumsjahr, in dem der SoVD sein 100-jähriges Bestehen feiert. In Berlin wird das Jubeljahr im Mai feierlich eröffnet. Danach sind einzelne Aktionen in den Orts- und Kreisverbänden Hessens geplant. Ich freue mich auch hierzu über Ihre Ideen und aktive Mitgestaltung. Der Landesverband Hessen hat ebenfalls einen Festakt in der Landeshauptstadt geplant. Erfreulicherweise übernimmt Ministerpräsident Volker Bouffier die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung, die am 26. August 2017 im „Biebricher Schloss" in Wiesbaden stattfindet. Hierzu sind die Mitglieder des Landesverbandes herzlich eingeladen.

Abschließend bedanke ich mich – auch im Namen des Landesvorstandes – ganz herzlich für Ihr unermüdliches, wertvolles ehrenamtliches Engagement für den SoVD und insbesondere den Landesverband Hessen und freue mich über Ihre weitere aktive Mitarbeit und Unterstützung auch im neuen Jahr.

Ihre Heike Sommerauer-Dörzapf,
Leitung Kommunikation und Verbandsmarketing